

»Das Wachstum ist extrem stark«

Als die Coronakrise über die Welt hereinbrach, wurde das Jahr 2020 für die Wirtschaft zum Trauerspiel. Wer auf grüne Aktien setzte, hatte allerdings Grund zur Freude. Warum, erklärt Max Deml vom Informationsdienst Öko-Invest

INTERVIEW: MARKUS WANZECK



Max Deml, gebürtiger Bayer (Jahrgang 1957), Wahl-Wiener, zählt zu den bekanntesten Experten für grüne Geldanlage im deutschsprachigen Raum. 1991 gründete er den Informationsdienst Öko-Invest, der regelmäßig einen Börsenbrief zu ökologisch wie ökonomisch sinnvollem Investieren herausgibt. 1997 entwickelte Deml für *natur* den Natur-Aktien-Index (NAX), den er seit 2003 unter dem Namen nx-25 weiterführt.

natur: Herr Deml, wie stehen die grünen Aktien?

Max Deml: Der Natur-Aktien-Index nx-25 hat Mitte August mit 16 238 Punkten ein neues Allzeithoch erreicht – ein Plus von 20,9 Prozent seit Anfang 2020. Damit hat er seit Jahresbeginn rund 20 Prozentpunkte mehr zugelegt als der „konventionelle“ Welt-Aktienindex MSCI World.

Wie kommt es, dass der nx-25 so gut läuft in diesem Jahr – das ja ein wirtschaftlich eher schwieriges Jahr ist?

Im Vergleich zum Welt-Aktienindex läuft er merklich besser, weil dort beispielsweise Hotelbetreiber oder Reiseanbieter enthalten sind, die in einem grünen Aktienindex nichts verloren haben. Wie natürlich auch die Aktien von Ölfirmen, die schwere Verluste erlitten haben. Solar-Titel dagegen sind in der Covid-Krise stark gestiegen.

Warum das?

Weil die Solarenergie immer billiger – und damit konkurrenzfähiger – wird.

Öl ist allerdings auch sehr billig geworden dieses Jahr.

Ja, aber in dem Fall ist das ein schlechtes Zeichen: Öl wird nicht mehr gebraucht. Und das bedeutet für Shell und die anderen Ölkonzerne nicht nur aktuell einen Umsatzverlust. Darüber hinaus verlieren diese Firmen auch viele Milliarden an Wert, weil all das ungeforderte Öl im Boden – das sie schon als Teil ihres Firmenvermögens verbucht hatten – durch den Preisverfall massiv abgewertet wurde. Und es ist überhaupt nicht absehbar, ob sich das wieder einigermaßen auf Vor-Covid-Niveau erholt. Es hat sich gezeigt, dass die nachhaltig orientierten Unternehmen

sehr viel leichter und sogar mit Gewinn durch diese Krise kommen.

Zum Beispiel?

Der Elektroautobauer Tesla, einer der Titel im nx-25, hat allein zwischen Anfang des Jahres und Mitte August 280 Prozent zugelegt. Die Aktie hat – vor dem Aktiensplit im August – die Marke von 2000 Dollar überschritten. Vor zehn Jahren kam sie zu 17 Dollar auf den Markt. Ihr Wert hat sich also mehr als verhundertfacht. Während desselben Zeitraums, über die letzten zehn Jahre, hat die VW-Aktie gerade mal ein Plus von 60 Prozent geschafft. Und die Daimler-Aktie kommt sogar auf ein Minus von 20 Prozent. Das nur mal als Beispiele für deutsche Automobilkonzerne, die den Zug der Zeit nicht gesehen haben.

Als Daimler 2014 seinen Anteil an Tesla mit ein paar hundert Millionen Dollar Gewinn verkaufte, freute sich der damalige Daimler-Chef Zetsche: „Wir sind die Einzigen, die mit Elektroautos Geld verdient haben.“

Daimler hat damals einen Gewinn gemacht – aber aus heutiger Sicht einen geringen Gewinn! Hätten sie die Tesla-Aktien behalten, wären diese heute viele Milliarden wert.

Waren Sie selbst von Anfang an bei Tesla dabei?

Indirekt. Ich habe die Einzelaktie nicht persönlich, aber ich bin Mitglied in einem kleinen Investment-Club. Mit dem hatten wir sie damals gekauft. Allerdings haben wir kürzlich einen Großteil verkauft, weil Tesla jetzt aus unserer Sicht zu teuer ist. Die Firma hatte Ende August einen Börsenwert von 377 Milliarden Dollar – und

Natur-Aktien-Index nx-25

Der nx-25 wurde im April 1997, zunächst unter dem Namen Natur-Aktien-Index (NAX), von Max Deml im Auftrag von *natur* entwickelt. Er ist ein Aktienindex, der strengen ökologischen und sozialen Kriterien unterliegt. Seine 25 Aktien sind nach Ländern und Branchen gestreut. Die Gewichtungen dieser 25 Titel werden jedes Jahr am 1. Dezember auf jeweils vier Prozent angeglichen.

Mitte August 2020 stand der Index, der 1997 mit 1000 Punkten gestartet war, bei gut 16000 Punkten (vgl. Infografik rechts). Hätte man vor gut 23 Jahren 1000 US-Dollar in den Natur-Aktien-Index investiert, wären zu diesem Zeitpunkt also mehr als 16000 Dollar daraus geworden. Hätte man denselben Geldbetrag stattdessen auf den „konventionellen“ Weltaktienindex MSCI World gesetzt, hätte er sich im selben Zeitraum ungefähr verdreifacht, auf knapp 3000 Dollar.

Dem Indexbeirat des nx-25 gehören neben Max Deml auch Wolfgang Bauer (Robert-Koch-Institut Berlin, Verwaltungsrat der Soleon Greentec Venture AG), Ise Bosch (Stiftungsexpertin der Dreilinden gGmbH, bis 2016 Mitglied des Nachhaltigkeitsbeirats der Concordia Oeco Lebensversicherung AG) und Martha Oberndorfer (unabhängige Finanzexpertin, bis 2018 CEO der größten österreichischen Beteiligungsgesellschaft) an.

Indizierte Wertentwicklung in US-Dollar (in Prozent)



Neuer Indexfonds geplant

Von Anfang 2017 bis September 2019 gab es einen Indexfonds namens „Natura Semper nx-25 Fund“, mit dem man sich direkt an der Wertentwicklung des nx-25 beteiligen konnte. Als Nachfolger ist ein kostengünstiger Index-Investmentfonds geplant, der in den kommenden Monaten, über eine deutsche Fondsgesellschaft und mit der Solactive AG als Index-Administrator, auf den Markt kommen soll.

war damit mehr als doppelt so viel wert wie VW, Daimler und BMW zusammen. Da steckt natürlich viel Zukunftserwartung drin. Aber ich denke, die Steigerungen der letzten Jahre sind nicht wiederholbar.

Die GLS-Bank hat die Zahl ihrer Genossenschaftsmitglieder in den ersten sieben Monaten dieses Jahres um rund 15 Prozent erhöhen können. Der Aktienfondsanbieter Ökoworld hat im ersten Halbjahr 60 Prozent mehr Fondsanteile verkauft als im selben Zeitraum 2019 ...

Bei den nachhaltigen Aktienfonds gibt es gerade einen regelrechten Boom. Wenn man die Zahlen mit dem Quartal davor vergleicht, sind auf einmal zehn Milliarden mehr in dem Sektor. Natürlich muss man dazusagen: Der Sektor als ganzes ist noch klein im Vergleich zu dem mit konventionellen Fonds. Aber das Wachstum ist extrem stark.

Hat die Coronakrise dafür gesorgt, dass die Menschen mehr Wert auf eine nachhaltige Geldanlage legen?

Da scheint was dran zu sein. Ich merke das

auch bei unserem Informationsdienst für grüne Geldanlagen. Wir haben seit Februar zehn Prozent Abonnenten dazugewonnen. Ich glaube schon, dass die Leute nachdenklicher geworden sind und sich überlegen: Was ist nachhaltig und was nicht? Und so langsam rückt dabei auch das Thema Geldanlage mehr in den Fokus. **Wer mit seinem Geld ökologisch möglichst viel bewegen möchte, wäre allerdings besser beraten, beispielsweise Anteile einer grünen Genossenschaft oder Genussrechte einer nachhaltigen Firma zu kaufen, als es in grüne Aktienfonds oder Einzelaktien zu stecken, oder?**

Das ist richtig. Wer Aktienfonds oder Aktien kauft, dessen Geld fließt ja nicht in die jeweiligen Firmen oder Projekte – mit Ausnahme von Neuemissionen, wenn also tatsächlich neue Aktien ausgegeben werden. Sondern das Geld geht in diesem Moment an den Vorbesitzer der Aktie oder des Fondsanteils. In der Regel ist die Wirkung einer ökologischen Investition abseits der Börse vielfach größer. ■

30 Jahre „Grünes Geld“

Einen umfassenden Überblick zu den Möglichkeiten und Fallstricken der ethisch-ökologischen Vermögensanlage in Deutschland, Österreich und der Schweiz bietet das Buch „Grünes Geld“, das Max Deml bereit seit 1990 herausgibt. Versandkostenfrei erhältlich beim Öko-Invest-Verlag: www.oeko-invest.net



Max Deml, Holger Blisse:
Grünes Geld 2020. Medianet.
388 Seiten, 24,90 €